Zur Tuberkulindiagnostik der Lungentuberkulose.

Eine kurze Bemerkung gegen den gleichbetitelten Aufsatz
von Dr. R. Cayet in Bd. 39 H. 2 dieser Beiträge.

Von

Dr. B. H. Vos,

leitendem Arzt der Volksheilstätte für Lungenkranke in Hellendoorn (Holland).

Cayet bringt, wie er meint, neue Beweise bei für die Gefährlichkeit der probatorischen Tuberkulineinspritzung und aus seinen kurzgefassten Krankengeschichten geht hervor, dass er als unerwünschte Folgen seiner diagnostischen Injektionen beobachtet hat: Fieber, Gewichtsabnahme und Aktivierungssymptome in Form von Katarrh und Tuberkelbazillen im Auswurf. — Ich möchte dazu bemerken, dass die probatorische Tuberkulineinspritzung in allen Fällen Cayets als überflüssig anzusehen war. Denn wo die Kutanimpfung nach von Pirquet positiv ausfällt, kann man mit Bestimmtheit voraussagen, dass auch die Tuberkulineinspritzung einen positiven Ausfall ergeben wird. Cayet hat also nicht probatorische Einspritzungen gemacht, sondern absichtlich Tuberkulinreaktionen auszulösen versucht. Die Folgen seiner Einspritzungen sollten also nicht auf das Debet der probatorischen Injektionen gestellt werden¹⁾.

¹⁾ Anmerkung der Schriftleitung: Diese Bemerkungen von Vos, welche bereits im November 1918 eingingen, kommen erst jetzt zum Abdruck, weil wir eine Schlussbemerkung des Herrn Dr. Cayet anfügen wollten. — Diese war aber nicht zu erhalten, da der derzeitige Wohnsitz Dr. Cayets trotz unserer Bemühungen nicht zu ermitteln war.